

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2011

1. März 2011

Datum: 01. März 2011

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Haus des Sports

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Der Jugendwart Sebastian Stegemann eröffnet um 19:05 Uhr den Jugendtag.

Anwesend sind der Verbandstrainer Oliver Alke, die Jugendausschussmitglieder Tobias Friemel, Jasmin Kersten und Stefan Schmidt sowie Geschäftsstellenleiter Wolfgang Kuhfuß.

TOP 2: Feststellung der Anwesenheit

Es sind 19 Vereine und zwei Vorstandsstimmen, insgesamt 173 Stimmen vertreten.

Damit ist der Jugendtag beschlussfähig.

TOP 3: Wahl des Tagespräsidiums

Sebastian Stegemann schlägt als Tagespräsidenten Torben Günter vor. Dieser wird einstimmig gewählt.

TOP 4: Jugendetat

Peter Dietterle erläutert zum Kassenabschluss für 2010, dass der Rückgang der Meldegebühren auf der Einnahmeseite aus einer zu gewagten Prognose die Mannschaftszahl betreffend beruht. Die Einnahmen aus dem HRLT stammen aus Strafgeldern; die Teilnahme ist ansonsten gebührenfrei.

Nunmehr sind 22 Vereine und zwei Vorstandsstimmen mit insgesamt 173 Stimmen anwesend. Der Haushaltsplan wird bei 16 Enthaltungen einstimmig verabschiedet.

TOP 5: Aussprache zu den Berichten des Jugendausschusses und des Verbandstrainers

Aussprachen zu den Berichten des Jugendausschusses wurden nicht gewünscht.

Der ausführliche Bericht des Verbandstrainers Oliver Alke wird ausdrücklich gelobt. Er merkt an, dass die Jugendlichen in Hamburg durchschnittlich ein bis zwei Jahre später als in den großen Landesverbänden in die Leistungsförderung einsteigen. Er ermutigt die Versammlung, bei geeignet erscheinenden Spielern frühzeitig Kontakt mit den Verbandstrainern aufzunehmen. In der Regel ist es möglich, ca. einen Monat kostenlos in den Kader „reinschnuppern“.

Auf Nachfrage von Sabine Weichel teilt Oliver Alke mit, dass für das Verbandstraining so viele Zuschüsse wie möglich eingeworben werden sollen. Im Rahmen auch der finanziellen Möglichkeiten sollen Extraveranstaltungen wie z.B. Turnierreisen angeboten werden. Peter Dietterle erwähnt hierzu, dass im letzten Jahr seitens des Verbandes so viel Geld wie nie zuvor in die Leistungsförderung gesteckt worden ist. Die Grenze des Verbandes ist hier erreicht.

Peter Rost hält die Kaderstruktur derzeit für grundsätzlich gut organisiert. Weitere Mittel müssten allerdings zur Unterstützung gerader strukturschwacher Vereine eingesetzt werden.

TOP 6: Entlastung des Jugendausschusses

Der Jugendausschuss wird auf Antrag von Peter Dietterle bei einer Enthaltung einstimmig entlastet.

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2011

1. März 2011

TOP 7: Wahlen

Horst Lormes schlägt Sebastian Stegemann zur Wiederwahl als Jugendwart vor.
Sebastian Stegemann wird bei sieben Enthaltungen einstimmig als Jugendwart gewählt.
Er nimmt die Wahl an.

TOP 8: Antrag des Jugendausschuss: Abschaffung des Abschlussdoppels

Der Jugendausschuss beabsichtigt, den frühesten Beginn von Jugendpunktspielen unter der Woche auf 17:30 Uhr zu verschieben und das Abschlussdoppel abzuschaffen.

Peter Dietterle kritisiert, dass eine Änderung des seit Jahrzehnten bewährten Spielsystems im Rahmen des Jugendtages ohne vorherige Diskussion beschlossen werden soll.

Sebastian Stegemann verweist auf den letzten Jugendtag und den Auftrag an den Jugendausschuss, sich über Lösungsmöglichkeiten für die insbesondere zeitlichen Probleme im Punktspielbetrieb, die mit der Ganztagschule entstanden sind, zu finden. Es wurde im Vorfeld des Jugendtages nicht mit allen aber mit vielen Vereinen gesprochen. Der Jugendausschuss habe für seinen Vorschlag überwiegend Zustimmung erhalten.

Peter Rost lobt das Bemühen des Jugendausschusses, schlägt aber eine Testphase vor.

Es beginnt eine lebhafte Diskussion über das Für und Wider sowie über eventuell andere Lösungsmöglichkeiten. Hier werden zahlreiche Argumente angeführt. Insbesondere wird gegen die Abschaffung des Abschlussdoppels erwähnt, dass

- Jugendliche Tischtennis spielen, um gerade Tischtennis zu spielen. Es sei der falsche Weg, das Leistungsangebot „Punktspiel“ inhaltlich zu beschränken.
- Es begrüßenswert ist, wenn die Entscheidung eines knappen Punktspiels durch die gesamte Mannschaft, also im Doppel fällt. Das Doppel habe hier auch eine soziale Funktion und solle gerade im Tischtennis, einer Einzelsportart, nicht abgewertet werden.
- Das untere Paarkreuz, also die Positionen Drei und Vier leiden würden, da deren Chance auf ein zweites Einzel sinkt.

Für die Abschaffung des Abschlussdoppels spreche vor allem, dass

- Das untere Paarkreuz nicht ab-, sondern aufgewertet werde, da diese Spieler/innen nunmehr die entscheidenden Spiele spielen würden. Es komme nunmehr in knappen Spielen gerade auf „die da unten“ an.
- Ein Punktspiel samt Abschlussdoppel sei häufig zu lang, die Konzentration der Jugendlichen würde leiden.
- Das Angebot eines Punktspiels mit einem Doppel, einem sicheren Einzel und der Option auf ein zweites Einzel sei ausreichend.

Die Versammlung ist sich darüber einig, dass es sich letztendlich um eine Emotionale Entscheidung handelt. Er soll ein Meinungsbild eingeholt werden.

Hier stimmen (bei immer noch 173 Stimmen) 109 Stimmen für eine Beibehaltung der bisherigen Regelung. Der Jugendausschuss zieht daraufhin seinen Antrag zurück.

Gleichzeitig wurde auch über die Verschiebung des frühesten Punktspielbeginns nach hinten auf 17:30 Uhr diskutiert.

Hier wird jedoch bei Beibehaltung auch einer früheren Anfangszeit ein „positiver“ Zeitdruck gesehen. Da in der Praxis die meisten Spiele eh später anfangen würden, ist die Möglichkeit eines frühen Anfangszeitpunktes wünschenswert.

Ein weiteres Problem wird bei einem eventuell späten Ende des Punktspiels und in Konflikten mit den nachfolgenden Erwachsenenmannschaften gesehen.

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2011

1. März 2011

Bei Einholung eines Meinungsbildes sprechen sich 119 Stimmen dafür aus, dass die derzeit möglichen Anfangszeiten (17:00 – 17:45 Uhr) beibehalten werden.

Es wird aus der Versammlung kritisiert, dass zahlreichen Vereine in der Vergangenheit ihre eigenen Anfangszeiten nicht eingehalten haben.

Es wird angeregt, dass der Jugendausschuss die Vereine darauf hinweist, dass die Heimmannschaft der Gastmannschaft spätestens fünfzehn Minuten vor Spielbeginn einen aufgebauten Einspieltisch zur Verfügung stellen muss.

Zudem wird an die Vereine appelliert, für eine bessere Kommunikation bei Verspätungen und bei Absagen zu sorgen.

TOP 9: Hamburger Meisterschaften – Zeitplan und Modus

Sebastian Stegemann erläutert, dass der Jugendausschuss durch einen Tausch der Altersklassen an den beiden Spieltagen das Veranstaltungsende am Sonntag „nach vorne“ bringen möchte.

Bislang haben am Sonntag die Jugendlichen und die B-Schüler/innen gespielt. Nunmehr sollen am Sonntag die A-Schüler/innen und die C-Schüler/innen spielen. In der C-Schüler/innen-Konkurrenz wird kein Doppel gespielt. Hier wird Zeit eingespart werden.

TOP 10: Verschiedenes

1. Änderungen/Anpassungen Roter Ordner

Sebastian Stegemann erläutert, dass der Jugendausschuss einige Änderungen im Roten Ordner vornehmen wird.

(1) Auch die Gruppenfünften bei Hamburger Meisterschaften erhalten Punkte für die Punktrangliste erhalten. Nunmehr wird die entsprechende Anpassung im Roten Ordner vorgenommen.

(2) In Zukunft sollen die Einzelergebnissen von Spieler/innen für die Wertung des Jugendcups lediglich in einer Altersklasse berücksichtigt werden.

Kritisiert wird hieran, dass es im Ergebnis zu einer Abwertung der weiblichen Aktiven führt, da insbesondere diese in mehreren Altersklassen viele Punkte durch Einzelergebnisse erlangen können. Gerade der weibliche Spielbetrieb sei aber besonders förderungsbedürftig und für die Vereine mit einem erheblich größeren Aufwand verbunden als eine ausschließlich männliche Jugendarbeit. Dies müsse sich auch in der Jugendcupwertung abbilden.

Es wird erläutert, dass der weibliche Spielbetrieb durch die höhere Gewichtung von weiblichen Jugendmannschaften gegenüber männlichen Jugendmannschaften punktemäßig gefördert wird. Der Jugendcup soll ein Abbild der gesamten Jugendarbeit eines Vereins geben und nicht lediglich die Ergebnisse einzelner Spitzenspieler/innen über Gebühr honorieren.

Letztlich liegt die Entscheidung nicht beim Jugendtag, sondern ausschließlich beim Jugendausschuss, der den Jugendtag über die Änderung informiert hat.

(3) Sebastian Stegemann erläutert die Änderung der Nominierungsrichtlinien für überregionale Veranstaltungen im Roten Ordner.

(4) Jugend-Info Nr. 9 (Der Jugendausschuss stellt sich vor) wurde ebenfalls aktualisiert.

2. Weiblicher Punktspielbetrieb

Der Jugendausschuss ist der Ansicht, dass der weibliche Spielbetrieb auf niedrigem Niveau derzeit stabil ist. Eine Änderung der derzeitigen Staffeleinteilung, insbesondere eine Aufgabe der altersmäßigen Trennung in Mädchen- und Schülerinnen-Staffel(n) ist nicht vorgesehen.

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2011

1. März 2011

Dennoch ist sich die Versammlung einig, dass der weibliche Punktspielbetrieb im Verhältnis zum männlichen Betrieb weiterhin als sehr kritisch zu sehen ist.

Susanne Paul regt an, über eine Verpflichtung, weibliche Jugendarbeit zu machen, nachzudenken. Christopher Dohrn streicht die Notwendigkeit speziellen Personals für Mädchenarbeit heraus. Peter Rost regt eine Art Belohnungssystem an.

Sebastian Stegemann stellt klar, dass der Jugendausschuss gern unterstützt, die Arbeit aber vor allem aus den Vereinen kommen muss.

3. Integration Punktrangliste bei tt-maximus

Sebastian Stegemann teilt mit, dass nunmehr auch die Punktrangliste der Jugendlichen bei tt-maximus integriert werden wird.

Derzeit befindet man sich in der Testphase.

Zudem soll auch eine Art Spielerkartei angelegt werden. Soweit diese öffentlich zugänglich ist, ist darauf zu achten, dass keine sensiblen Daten der Jugendlichen angegeben werden. So darf z.B. nur der Jahrgang, nicht aber der Geburtstag verzeichnet sein.

4. Evaluation Schnuppermobil

Die Evaluation der Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Schnuppermobil des letzten Jahres wird vorgestellt.

5. Hinweis auf die EDB-Änderung bezüglich des Alkoholverbots

Es wird auf das auf dem letzten Verbandstag beschlossene Alkoholverbot bei Wettkämpfen im Rahmen des HaTTV hingewiesen.

Diese muss gerade zum Schutz der Jugendlichen, auch insbesondere der Jugendlichen, die in Erwachsenenmannschaften spielen, durchgesetzt werden. Zu beachten ist, dass sich das Alkoholverbot auf sämtliche Beteiligten, also auch auf die Betreuer bezieht.

6. Broschüre „Sexualisierte Gewalt im Sport“

Der Jugendausschuss reicht eine Broschüre, die sich mit dem Thema sexualisierte Gewalt im Sport und der Vermeidung derselben auseinandersetzt.

Die Broschüre ist in Papierform bei der Hamburger Sportjugend erhältlich und kann zudem auf der Homepage der Hamburger Sportjugend heruntergeladen werden.

7. Sonstiges

Der Grund für den Verlust vieler Spieler, gerade auch in der letzten Herbstserie wird unter anderem in einem Betreuerproblem gesehen. Vereine, die – grundsätzlich wünschenswert – viele neue Mannschaften gemeldet hatten, hatten nunmehr Probleme damit, diese angemessen zu betreuen.

Horst Lormes merkt an, dass der Samstag zu Ferienbeginn (gilt allgemein, hier mit Augenmerk auf die Frühjahrsferien) zwar ein normaler Punktspieltag ist, von den Jugendlichen und deren Eltern jedoch als Ferientag gesehen wird. Er appelliert hier an die Vereine, bei eventuellen Problemen zu verlegen.

Um 22:30 Uhr schließt Sebastian Stegemann den Jugendtag.

Für das Protokoll:

Torben Günter (Tagespräsident)

Hannes Schulz

13. März 2011